

# Gespräch zur Arbeit im NSU-Ausschuss

Schleusingen – Am Donnerstag, den 16. Mai 2013, 19 Uhr findet im Schleusinger Künstlerhof Roter Ochs eine Veranstaltung mit Martina Renner MdL (LINKE.) und stellvertretende Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtages zu diesem Thema statt.

„Frau Renner berichtet aus ihrer Arbeit im Untersuchungsausschuss und von den Ergebnissen des Ausschusses!“ Das Schleusinger Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus lädt zur Veranstaltung ein. In einer Pressemitteilung heißt es dazu:

„Zehn Morde, mehrere Sprengstoffanschläge und zahlreiche Banküberfälle gehen auf das Konto des ‚Nationalsozialistischen Untergrundes‘. Die Täter waren keine isolierte Zelle, sondern fest in organisierte Strukturen der Neonazi-Szene der Bundesrepublik eingebettet. Der Staat hat bei der Bekämpfung dieser Strukturen versagt – war er auf dem rechten Auge blind?

13 Jahre hat die polizeibekanntene Neonazi-Gruppe aus dem Untergrund Morde begangen. Sie agierte vor dem Hintergrund rassistischer Einstellungen in der Gesellschaft und entstand in den 1990er Jahren in einer Hochphase der neonazistischen Straßenmobilisierung und des Strukturaufbaus. Unter den Augen der Behörden, zum Teil mit deren Duldung und Förderung, konnten Neonazis Netzwerke aufbauen, die bis heute wirken. Trotz Fahndung konnten die rassistischen Mörder unerkannt bleiben. Stattdessen wurden die Täter im Umfeld der Opfer oder in der organisierten Kriminalität gesucht. Dabei ist die Gefahr durch rechten Terror in der Bundesrepublik nicht neu. Terrorgruppen wie die Wehrsportgruppe Hoffmann verübten schon in den 80er Jahren Morde, so auch am jüdischen Verlegerpaar Lewi in Nürnberg 1980. Daneben gehen mehr als 180 Morde seit der Wiedervereinigung auf das Konto von Neonazis. Wie reagieren Gesellschaft und Staat auf die ‚Selbstenttarnung‘ des NSU, wie gehen Angehörige der Opfer und potentiell Bedrohte mit der Situation um? Welche Erwartungen gibt es an den Prozess gegen die Hauptangeklagte Beate Zschäpe und vier vermutliche Terrorhelfer vor dem Oberlandesgericht München und welchen Anteil können Öffentlichkeit, Medien, Parlament und Justiz überhaupt an der Aufklärung haben? Werden wir je die ganze Wahrheit erfahren.“